

# LEOPOLD-MOZART-NACHRICHTEN

der Internationalen Leopold Mozart Gesellschaft e.V. (ILMG)

3/2005



## Leopold Mozart während des Augsburger Mozartfestes 2005

4. Mai, 20 Uhr, Kleiner Goldener Saal,  
Eröffnungskonzert

- *L. Mozart: Sinfonie F-Dur, Eisen F5*
- *W. A. Mozart: Konzert für Violine und Orchester Nr. 4 D-Dur KV 218*
- *J. Haydn: Sinfonie C-Dur, Hob. I:60 („Il Distratto“)*

Benjamin Schmid, Violine; Wiener Kammerorchester; Leitung: Joji Hattori  
(Eintritt: 35,-/30,-/27,-)

Heitere Souveränität und spielerische Gelassenheit prägen die Werke des Eröffnungskonzerts. In seinem Violinkonzert paraphrasiert W. A. Mozart eines der Themen für die Musette, ein dem Dudelsack verwandtes zweistimmiges Instrument. Joseph Haydns suitenartige Sinfonie geht auf die Schauspielmusik zu einer Komödie Jean-François Regnards zurück.

Regelmäßige Auftritte bei den Salzburger Festspielen von 1986 (unter Yehudi Menuhin) bis 2004 (unter Seji Ozawa) sind Glanzlichter in der Entwicklung des 1968 geborenen österreichischen Geigers BENJAMIN SCHMID. In Zentrum seines weiten Repertoires stehen Mozart, Berg, Goldmark, Korngold, Kreisler und Muthspiel. Dazu gelang ihm mit seiner Jazz-Leidenschaft eine bemerkenswerte Parallelkarriere. Schmid's Auftritte als Mozart-Solist und seine „Hommage an Grappelli“ sind die richtungweisenden Eckpfeiler des Mozartfestes, das die Lebendigkeit der Wiener Klassik mit der des Jazz verknüpft.

Das WIENER KAMMERORCHESTER arbeitet seit 1946 im Rahmen von Konzertreihen im Wiener Konzerthaus und auf internationalen Tourneen. Der Gewinner des Yehudi-Menuhin-Wettbewerbs JOJI

HATTORI wurde 2004 zum Associate Conductor des als Opern- und Konzertorchesters gefragten Wiener Kammerorchesters ernannt.

5. Mai, 10 Uhr, St. Georg, Musikalischer Gottesdienst

*W. A. Mozart: Messe C-Dur KV 259*  
(„Orgelsolo-Messe“)

*W. A. Mozart: Kirchensonate C-Dur KV 278*

*L. Mozart: Motette „Parasti mensam“*

Stefania Dovhan, Sopran; Katrin Sander, Alt; Robert Sellier, Tenor; Franz Schlecht, Bass; Martina Hellmann, Orgel; Kammerchor des Philharmonischen Chores Augsburg; Sinfonia Augustana; Leitung: Wolfgang Reiß

Kurz nach seiner Geburt am 14. November 1719 wurde Leopold Mozart in der Kirche St. Georg „auf unserer Frauen Graben“ getauft. Seine Jahre im Augsburger Salvator-Gymnasium und die Erziehung durch Jesuiten prägten seine Entwicklung nachhaltig. Doch in seiner Sakralmusik ist auch der allmähliche Wandel des Menschenbildes durch die Aufklärung erkennbar.

8. Mai, 20 Uhr, Kleiner Goldener Saal,  
Abschlusskonzert

„Edelweiß?“ (un-er-hört Konzertantes mit Alphorn)

- *L. Mozart: Sinfonia pastorella für Alphorn und Streicher, Eisen G3*
- *L. Mozart: Sinfonie D-Dur, Eisen D11*
- *D. Schnyder: Alphornkonzert*
- *D. Schnyder: Konzert für Kammerorchester*

Arkady Shilklooper, Alhorn; Bayerische Kammerphilharmonie; Leitung: N.N. (Eintritt: 35,-/30,-/27,-)

In der Personalunion als „ernster“ Komponist und Jazz-Musiker gehört DANIEL SCHNYDER international zu den renommierten Vertretern eines Musizierens in nahezu allen Gattungen zwischen Kammermusik, Sinfonik und Musiktheater. Er komponierte u.a. für das Vienna Art Orchestra, das Tonhalle-Orchester Zürich, die NDR-Big Band, Paul Sachers Collegium Musicum, das Schweizer Fernsehen, das Berner Symphonie-Orchester und das Zürcher Kammerorchester. 1996 wurde in Bern seine erste Oper „Der Sturm“ uraufgeführt.

Die BAYERISCHE KAMMERPHILHARMONIE wurde 1990 gegründet. Mittlerweile kann das Ensemble auf gemeinsame Programme mit Mischa Maisky, Dietrich Fischer-Dieskau, Julia Varady, Mstislav Rostropovich u.a. zurückblicken. Das Ensemble hat sich mit einer eigenen Konzertreihe unter dem Titel „un-er-hört“ inzwischen fest in seiner Wahlheimat Augsburg etabliert. Der Name der Reihe ist Programm, denn zusammen mit herausragenden Solisten entstehen vielschichtige und ungewöhnliche Konzerte.

(Die erläuternden Texte stellte dankenswerterweise das Kulturbüro der Stadt Augsburg zur Verfügung)

### Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Augsburger Mozartfestes 2005

5. Mai, 17 Uhr, Hochschule für Musik Augsburg  
*W. Lutoslawski: Paganini-Variationen für zwei Klaviere; R. Heller: „Essay“ für zwei Klaviere; T. Medek: „Lesarten“ an zwei Klavieren (bezogen auf Werke von W. A. Mozart, L. van Beethoven, F. Kuhlau und R. Schumann); Béla Bartók: Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug*  
Stephan Kaller und Pavol Kovac, Klavier; Stefan Blum und Jörg Hannabach, Schlagzeug (Eintritt ?)

5. Mai, 20 Uhr, Kleiner Goldener Saal  
*J. S. Bach, bearb. von W. A. Mozart: Einleitung aus KV 465, Fuge KV 405 nach BWV 871, Einleitung aus KV 172, Fuge KV 405 nach BWV 874; W. A. Mozart: Adagio und Fuge c-Moll KV 546; W. A. Mozart: Streichquartett G-Dur KV 387; J. Haydn: Streichquartett G-Dur op. 77/1*  
Leipziger Streichquartett (21,-/18,-)

6. Mai, 20 Uhr, Kleiner Goldener Saal  
*J. Haydn: Sonate F-Dur Hob. XVI:23; W. A. Mozart: Sonate B-Dur KV 281, Sonate a-Moll KV 310, Sonate A-Dur KV 331; M. Ravel: Sonatine fis-Moll; S. Prokofjew: Sonate a-Moll op.28/3*  
Evgeni Koroliov, Klavier (21,-/18,-)

6. Mai, 22.30 Uhr, Kleiner Goldener Saal  
„Hommage à Grappelli“  
Jazzquartett Beni Schmid (25,-/20,-)

7. Mai, 10 Uhr, Heilig Kreuz, Musikalischer Gottesdienst  
*W. A. Mozart: Missa brevis B-Dur KV 275, Laudate Dominum*

Musica Suevica Chor; Orchester N.N.; Leitung: Franz Wallisch

7. Mai, 20 Uhr, Kleiner Goldener Saal  
*W. A. Mozart: Harmoniemusik zu „Cosi fan tutte“; A. Piazzolla: Histoire du Tango, Tangata aus Silfo y Ondina; W. A. Mozart: Andante F-Dur KV 616; A. Piazzolla: Estaciones Portenas*  
Ma'alot Bläserquintett (25,-/20,-)

Jeweils um „Fünf nach Zwölf“ (12.05 Uhr), Max-museum, Viermetzhof (Eintritt frei)

4. Mai, Bläserensemble der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg; Leitung: Harald Harrer  
*Werke von W. A. Mozart, J. Ibert und K. Kolbinger*

5. Mai, Tecchler-Trio  
*Werke von W. A. Mozart, L. v. Beethoven und K.-M. Murphy*

6. Mai, Dace Salmina, Violine, und Stephan Kirpal, Klavier  
*Werke von N.N.*

7. Mai, Sakatea-Trio  
*Werke von W. A. Mozart, A. Dvořák, L. v. Beethoven*

8. Mai, Vondel-Trio  
*Werke von N.N.*

12./14./15. Mai, 19.30 Uhr, Parktheater im Kurhaus  
*W. A. Mozart: Die Entführung aus dem Serail KV 384*  
Musikalische Leitung: Christian Pyhrr; Inszenierung: Alexander Radulescu; Ausstattung: Fachbereich für Gestaltung der Fachhochschule Augsburg  
Eine Produktion der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg, Abt. Augsburg (Eintritt ?)

## Besprechungen der letzten Jahre zu Editionen von Sinfonien Leopold Mozarts

*Leopold Mozart – Sinfonia in G, Sinfonia in D. Mit einem biographischen Abriß von Josef Mančal, hrg. von Roland Biener (= Documenta Augustana 4), Augsburg: Wißner-Verlag, 2000. Leopold Mozart, Sinfonie in F (F 5) und Sinfonie in D (D 6). Partitur mit Kritischen Berichten zu den Sinfonien F 5 und D 6 sowie einem Kritischen Bericht zur Sinfonie G 2 (Sinfonia Burlesca), hrg. von Christian Broy (= Documenta Augustana 6), Augsburg: Wißner-Verlag, 2001. Leopold Mozart, Sinfonie in D (D 11) und Sinfonia pastorale in G (G 3). Partitur mit Kritischen Berichten zu den Sinfonien D 11 und G 3 sowie einem Kritischen Bericht zur Sinfonie G 16 (Neue Lambacher Sinfonie), hrg. von Christian Broy (= Documenta Augustana 7), Augsburg: Wißner-Verlag, 2001.*

Am Lehrstuhl für Musikwissenschaft und am Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität, bei der Universitätsbibliothek und dem Stadtarchiv Augsburg gilt schon seit längerem Leopold Mozart, dem musikalischen Sohn der Stadt, die besondere Aufmerksamkeit. Mit verschiedenen Forschungsprojekten, Symposien und Publikationen wurde mehrmals und durchaus erfolgreich der Blick auf einen Musiker und Pädagogen gelenkt, der mehr war als lediglich der Vater eines weltberühmten Sohnes. Gewiß läßt sich der Rahmen, in dem Leopold Mozarts Geistigkeit und sein künstlerisches Vermögen stehen, nicht beliebig dehnen, darf die seit je spürbare Unterschätzung dieser vielschichtigen Persönlichkeit nicht durch eine wohlmeinende Überschätzung ersetzt werden. Doch als Gegenstand nicht nur musikwissenschaftlicher Forschung und als Künstler, dessen Kompositionen einen beachtenswerten Teil seiner historischen Bedeutung ausmachen, bleibt Leopold Mozart eine Herausforderung. Ihr gerecht zu werden, bedarf es in mancher Hinsicht immer noch der Grundlagenarbeit. Längst ist der Bestand an überlieferten Werken nicht so überschaut und verfügbar ge-

macht, wie das wünschenswert wäre. Da füllen die in Augsburg erarbeiteten kritischen Editionen von sechs *Sinfonien* des Komponisten wohl aus den 1750er und 1760er Jahren eine von zahlreichen Lücken. Die Ausgaben werden wissenschaftlichen Standards gerecht, drucken also nicht nur Partituren ab, sondern liefern dazu auch Kritische Berichte (zusätzlich werden als Ergebnisse gesonderter Quellenforschungen Kritische Berichte zur „Neuen Lambacher Sinfonie“ G 16 und zur „Sinfonia Burlesca“ G 2 bekanntgemacht). Weiterhin stellt Josef Mančal im Nachwort zu den Sinfonien G 14 und D 22 Daten zur Biographie Leopold Mozarts zusammen, eine willkommene Einführung für alle, denen die einschlägigen Nachschlagewerke oder die Sekundärliteratur nicht zur Verfügung stehen. – Der Computer-Notensatz ist sauber und erfüllt seinen Zweck; Aufführungsstimmen sind über den Augsburger Lehrstuhl erhältlich.

(Ulrich Konrad in: *Acta Mozartiana* 48, 2001, S. 122)

*Leopold Mozart, Sinfonie in D-Dur (D 17) und Partia à 5 Stromenti in C-Dur (Sinfonie C 4). Partitur mit Kritischen Berichten, hrg. von Christian und Erich Broy (= Documenta Augustana 14), Augsburg: Wißner-Verlag, 2002. Leopold Mozart, Sinfonie in D-Dur (D 25) und Sinfonie in G-Dur (G 13). Partitur mit Kritischen Berichten, hrg. von Christian und Erich Broy (= Documenta Augustana 15), Augsburg: Wißner-Verlag, 2002. Leopold Mozart, Sinfonia in C (C 1) und Sinfonia in D (D 24). Partitur mit Kritischen Berichten, hrg. von Roland Biener (= Documenta Augustana 16), Augsburg: Wißner-Verlag, 2002.*

Den Komponisten Leopold Mozart als einen unbekanntem Musiker des 18. Jahrhunderts zu bezeichnen, wäre gewiß übertrieben, aber daß seine Werke bequem und in sorgsam gestalteten Editionen überall greifbar seien, wird auch niemand behaupten wollen. In den *Documenta Augustana*,

der Publikationsreihe des Instituts für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg, sind jetzt, in Fortsetzung einer im Jahr 2000 begonnenen Reihe, sechs Sinfonien vorgelegt worden – willkommene Ergänzungen zum bislang zugänglichen Repertoire. Da im Falle Leopolds jede editorische Bemühung zu begrüßen ist, wird man sich zunächst mit allzu hohen Ansprüchen etwa an den Notensatz zurückhalten; aber die Form mancher Zeichen (z.B. Striche, durchbrochene Bögen) oder die Taktfüllung befriedigen wie das gesamte unausgeglichene Notenbild nur bedingt (mißlich

auch die unterschiedlichen Layout-Formate in den Heften). In der wissenschaftlichen Durcharbeitung dagegen bleiben kaum Wünsche offen: Quellenangaben und Herausgeberberichte zeugen von sorgfältiger Auseinandersetzung mit der den Editionen zugrundeliegenden Überlieferung. Aufführungsmaterial für die technisch auch von engagierten Liebhabern zu bewältigenden Werke ist bedauerlicherweise nur über die Herausgeber, nicht aber über den Verlag zu beziehen.

(Ulrich Konrad in: *Acta Mozartiana* 50, 2003, S. 121)

### Ergänzungen zur Tonträgerliste auf unserer Homepage

(Quelle: Bielefelder Katalog 2/2004)

- Agnus Dei: Groop, Lindberg *KC Bis 500548*
- Sinfonie G9 („Sinfonia da Caccia“): Franz-Liszt-Kammerorchester Budapest, Rolla *KC Hun 512992*
- Sinfonia da camera D-Dur: Concerto Rotterdam, Friesen *MDG 3210085-2*; Virtuosi Saxoniae, Güttler *Edel BC 9241-2*
- Divertimento D7, Satz 4 und 5 („Konzert für Trompete D-Dur“): Steele-Perkins, King’s Consort, King *Cod Hy 67266*
- Divertimento F1 („Die musikalische Schlittenfahrt“): Orchestra R. Hayman, R. Hayman *Naxos Nx 8555029*
- „Der Morgen und der Abend“, Stücke für eine Uhr Nr. 1-5 für Orgel: Gutgsell *Cascav VEL 103*
- „Nannerl-Notenbuch“, Menuette Nr. 5 F-Dur und Nr. 11 F-Dur: Katsaris *Piano P 21019*
- Sonate für Klavier C-Dur: Katsaris *Piano P 21019*

### CD-Tipp

*Leopold Mozart: Sinfonia pastorella, Sinfonia burlesca, Divertimento militare, Neue Lambacher Sinfonie, Sinfonie in G.*

*David Moltz (Alphorn), Münchner Kammerorchester, Hans Stadlmaier, Tudor/Schott CD 7066*

Leopold Mozart ist vorrangig als Verfasser einer grundlegenden Violinschule, vor allem aber als Mentor seines genialen Sohnes in die Geschichte eingegangen denn als Komponist, dessen Sinfonien sich nicht zuletzt durch schnurrige Instrumentierungsspäße, etwa durch Einbeziehung Alphorn, Pistolschüssen, Händeklatschen und ähnli-

chem auszeichnen. Auch wenn er Charakterstärke und Selbstkritik bewies, indem er seit dem künstlerischen Erwachen seines Sohnes auf eigenes Schaffen verzichtete, ist die Dokumentation seiner kompositorischen Arbeiten allemal gerechtfertigt.

Das Münchner Kammerorchester hat sich in einer Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk fünf seiner gefälligen Ensemblestücke angenommen, von denen das „Divertimento militare“ und eine der zahlreichen Sinfonien in G-Dur erstmals im Katalog erscheinen.

Das Münchner Kammerorchester interpretiert die Werke mit betonter Leichtigkeit, füllig im Klang, dabei stets um Transparenz bemüht, wodurch sich mitunter, kompositorisch bedingt, ungewohnte Akzentuierungen ergeben können – wenn nämlich das Hornduo (eigentlich nur als Füllstimmen gedacht) über Gebühr heraus-

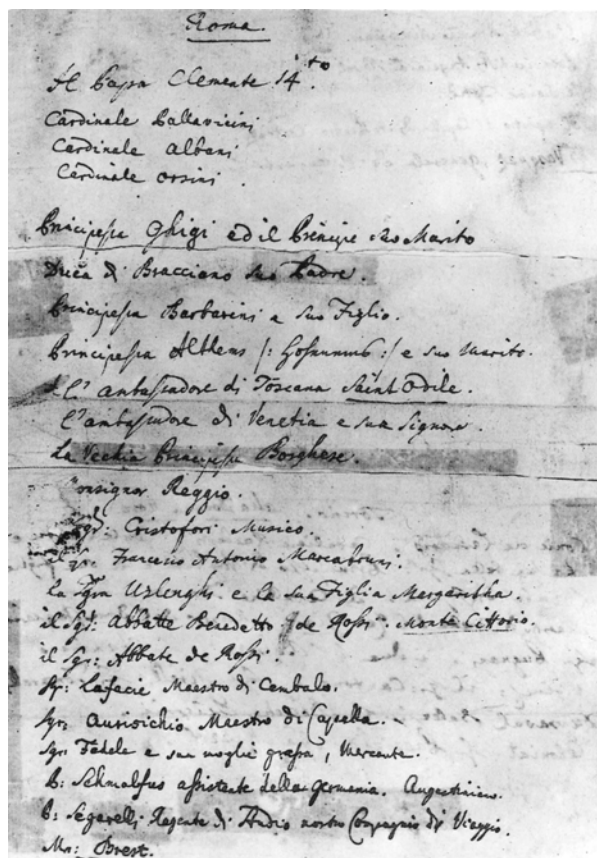
gestellt wird. Dies bleibt die Ausnahme. Insgesamt werden den melodisch und strukturell einfachen Werken bezüglich Tempi, Spieldisziplin und Klang befriedigende Darstellungen zuteil.

(Gerhard Wienke, in: Fono Forum 1/2000, S. 51)

### Aus Leopold Mozarts Reisenotizen

Während ihrer ersten Italienreise hielten sich Vater und Sohn Mozart auch etwa vier Wochen lang (11. April – 8. Mai 1770) in Rom auf, wo sie mit einer Reihe hoch- und höchstgestellter Persönlichkeiten zusammentrafen, die Leopold Mozart in seinen Reisenotizen auflistete. Dazu zählten u.a. Papst Clemens XIV. (1705-1774, Papst seit 1769); Kardinalstaatssekretär Lazaro Opizio Pallavicini (1719-1785); der Leiter der vatikanischen Bibliothek, Kardinal Ales-

sandro Albani (1692-1779); der Botschafter des Königreichs beider Sizilien beim Vatikan, Kardinal Orsini d'Aragona; Fürst Sigismondo Chigi (1736-1796) samt Gemahlin; Livio Odescalchi Graf von Bracciano, der toskanische Gesandte am Heiligen Stuhl, Matthäus Dominicus Baron de Saint-Odile (1715-1775), der Kapellmeister der Spanischen Kapelle Antonio Aurisichio etc.



#### Roma.

Il Papa Clemente 14<sup>to</sup>.

Cardinale Pallavicini.

Cardinale Albani.

Cardinale Orsini.

Principe Chigi et [recte: ed] il Principe Suo Marito.

Duca di Bracciano suo Padre.

Principe Barberini e suo Figlio.

Principe Althems /: Hohenems :/ e suo Marito.

l'ambasadore di Toscana Saint Odile.

l'ambasadore di Venetia e sua Signora.

La Vecchia Principe Borghese.

Monsignor Reggio.

Il Sign: Cristofori Musico

il Sign: francesco Antonio Marchabruni.

La Sig<sup>ra</sup> Uslenghi e la sua Figlia Margaritha.

il Sgn: Abbate Benedetto de Roßi. Monte Citorio.

il Sgn: Abbate de Roßi

Sgr: Lafacie Maestro di Cembalo.

Sgr: Aurisichio Maestro di Capella.

Sgr: Fedele e sua moglie grafa, Mercante.

P: Schmalfuß assistente della Germania.

Agostiniano.

P: Segarelli Regenta di Studio nostro Compagnia

di Viaggio

Mr: Brest.

Textnachweis: Wilhelm A. Bauer et al. (Hrsg.), Mozart – Briefe und Aufzeichnungen, Bd. 1, Kassel 1962, S. 346.

Verantwortlich für den Inhalt:  
Prof. Dr. Marianne Danckwardt ▪ Präsidentin der ILMG  
Eibenweg 1b ▪ D-82194 Gröbenzell  
Tel.: 08142-8793 ▪ E-Mail: [info@leopold-mozart.de](mailto:info@leopold-mozart.de)